

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Oktober 2022

Themen:

- 1.) Ortsbeirat, September: keine Sitzung, aber Senioren-Wohnprojekt vorgestellt
- 2.) Sinkende Wasserstände: Forschungsprojekt zu den Seen
- 3.) Uferwegsbeauftragte kommt im November in den Ortsbeirat
- 4.) Klimawandel, Energie sparen und das Thema Straßenlaternen
- 5.) Die Gestaltungsarbeiten am Wilhelm-Stintzing-Platz
- 6.) Dorffest-Nachlese und Vereinsförderung
- 7.) Kurzmeldungen
- 8.) Hinweise und Termine

1.) Ortsbeirat, September: keine Sitzung, aber Senioren-Wohnprojekt vorgestellt

Am 20. September war der Ortsbeirat nicht beschlussfähig, daher konnte die ordentliche Sitzung nicht stattfinden. Wie schon zur Junisitzung waren nur 4 Mitglieder-innen erschienen, 5 ist die Mindestzahl. Da jedoch interessierte Zuschauer-innen in die Schulaula gekommen waren, stellten der Stadtplaner Georg Lahr-Eigen und Herr Fredersdorf für die Eigentümer ein Wohnprojekt für Senioren am Groß Glienicker See vor (s. a. Ortsvorsteherbericht September). Ein Unternehmen der Lindhorst-Gruppe hat ein großes Grundstück zwischen B 2 und Groß Glienicker See erworben und möchte dort Wohnungen bauen, in denen Senioren selbstständig wohnen und zugleich eine Betreuung in Anspruch nehmen können.



Am 20. September war der Ortsbeirat nicht beschlussfähig. Dem interessierten Publikum stellte Stadtplaner Georg Lahr-Eigen (Foto rechts) die Pläne für betreutes Wohnen am Groß Glienicker See vor.



Die Pläne für die Senioren-Wohnanlage sieht man auf dem grün markierten Grundstück.

Nach dem augenblicklichen Stand sieht die Planung 3 hufeisenförmige Gebäude mit jeweils 3 Geschossen vor. Bis zu 50 Appartements sollen hier entstehen, für 75-85 Personen. Dazu kommen Gemeinschafts-, Betreuungs- und Verwaltungsräume. Das 9.360 qm große Gelände soll parkartig

gestaltet werden. Das öffentliche Wegerecht für den Uferweg ist in diesem Abschnitt gesichert. Für die Realisierung dieses Wohnprojekts werden nun aber erst mal Gespräche mit der Bauverwaltung geführt, denn noch ist der Bebauungsplan 22, in dem auch das Alexander-Haus liegt, in Warteposition. Dies betonte auch Rosalie Jahn, die kommissarische Leiterin der für den Potsdamer Norden zuständigen Bauverwaltung, die bei der Vorstellung des Projekts dabei war.

2.) Sinkende Wasserstände: Forschungsprojekt zu den Seen

Die Seen verlieren Wasser, die Pegelstände sinken kontinuierlich: dieses Problem ist in ganz Brandenburg akut und sowohl am Groß Glienicker als auch am Sacrower See unübersehbar. Potsdam und Spandau führen ein Mediationsprojekt durch, um mögliche Maßnahmen zu prüfen, die vielleicht Abhilfe schaffen. Da es ein bürgerschaftliches Projekt ist, nehmen die Kommunalpolitiker nicht daran teil.



Info-Veranstaltung in der Aula: Die Ursache für die sinkenden Wasserstände unserer Seen untersucht das Forschungsprojekt Cliwac mit Prof. Dieter Scherer (Foto rechts) von der TU Berlin.

Ein zweites, wichtiges Projekt wurde am 12. Oktober in der Schulaula vorgestellt: Cliwac, ein großangelegtes Forschungsprojekt zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Seen und Wasserwirtschaft. Wir haben das Glück, dass unsere beiden Seen zu den ausgewählten Forschungsobjekten gehören, an denen Fallstudien durchgeführt werden. Der in Groß Glienicke wohnende Prof. Dieter Scherer von der TU Berlin erklärte, dass beide Seen seit etwa 10 Jahren massiv Wasser verlieren. Es sei zwar wissenschaftlich erwiesen, dass der Klimawandel erhebliche Auswirkungen auf das Wasser habe. Das immer noch zu leugnen, sei absurd. Aber die konkreten Gründe für die Wasserverluste der beiden Seen zu ermitteln, sei sehr kompliziert. So reagiere der Sacrower See anders auf die Entwicklungen der letzten Jahre als der Groß Glienicker See. Beide Seen sind Grundwassergespeist, aber wie groß das Grundwasser-Einzugsgebiet ist, sei noch nicht bekannt.

Ziel der Fallstudien ist, die genauen Ursachen für die Wasserverluste zu ermitteln. Sind die Ursachen ausschließlich natürliche oder spielen z. B. auch Wasserentnahmen eine Rolle? Scherer betonte: Erst wenn man genaue Erkenntnisse habe und wissenschaftlich belegbare Vorschläge zur Problembewältigung machen könne, könne man in der Politik etwas bewirken, damit Maßnahmen ergriffen werden. Noch ist das auf 3 Jahre angelegte Forschungsprojekt im Anfangsstadium. Wenn Ergebnisse vorliegen, wird es wieder eine Informationsveranstaltung vor Ort bei uns geben.

3.) Uferwegsbeauftragte kommt im November in den Ortsbeirat

Im vorigen Jahr wurde endlich eine Forderung unseres Ortsbeirates erfüllt: Nach jahrelanger Vakanz schuf die Stadt Potsdam wieder eine Uferwegsbeauftragte. Nach Beginn des Uferkonflikts 2009/2010 hatte es mehrere -Beauftragte gegeben, die allerdings nur einen Teil ihrer Arbeit den Ufern und Uferwegen widmen konnten. Vor allem, nachdem Kerstin Nicke 2016 das Rathaus verließ und ihre Position unbesetzt blieb, zerfielen die Strukturen der Ufer(wegs-)betreuung in der Verwaltung.

Immerhin gab es Erfolge bei der Wegerechtssicherung, aber es häuften sich offene Fragen: Wann wird der nächste Wegabschnitt ausgebaut?

Wie wirkt sich die erfolgreiche Wegrechtssicherung bei einem Sperr-Grundstück aus?
Wie geht die Stadt mit den Zäunen im Uferbereich um?
Wie werden Uferzonen vor Übernutzung geschützt?
Wie soll die Uferlandschaft mit öffentlichem Uferweg einmal aussehen?
Da sich die Gerichtsverfahren extrem in die Länge ziehen: wären temporäre Schwimmstege in abgesperrten Bereichen des Uferweges eine Möglichkeit?

Mit der Juristin und Mediatorin Elisabeth Hartleb hat die Stadt eine Uferwegsbeauftragte eingestellt, die die fachlichen Voraussetzungen für die Lösung komplexer Probleme erfüllt. In Groß Glienicke hat sie recherchiert, das Gespräch mit Ufereigentümern gesucht, und in der Verwaltung hat sie in intensiver Kleinarbeit die Verwaltungsarbeit zum Thema Ufer restrukturiert.



Uferwegsbeauftragte Elisabeth Hartleb (rechts) bei einer Veranstaltung mit dem Baubeigeordneten Rubelt am Alexander-Haus

Nun wird sie die Arbeit im Ortsbeirat und in der Stadtverordnetenversammlung vorstellen. Aufgrund von Terminproblemen geschieht dies noch nicht in der Oktobersitzung, doch für die Ortsbeiratssitzung am 22. November hat Frau Hartleb zugesagt, ihren Bericht und die Perspektiven für die Ufer(wegs-)entwicklung vorzustellen.

4.) Klimawandel, Energie sparen und das Thema Straßenlaternen

In der Stadtverordnetenversammlung hatte der Ortsbeirat Erfolg mit dem Antrag, dass die Ortsteile zum Ausbau regenerativer Energien besser beraten werden. Zitat PNN: „Beschlossen wird ein Antrag des Ortsbeirats Groß Glienicke zum Klimawandel. Demnach soll das Rathaus beraten und erläutern, wie der Beschluss zum Klimanotstand praktisch umgesetzt werden kann. Laut dem Ortsbeirat soll so in den Ortsteilen das Potential für regenerative Energien aufgezeigt werden. Winfried Sträter, Ortsvorsteher in Groß Glienicke, kritisierte, die bisherigen Aussagen der Stadt seien `zu routiniert und zu dürr´.“

Um Energie zu sparen, beginnt die Stadtverwaltung noch in diesem Jahr mit dem Austausch alter Straßenlaternen im südlichen Bereich der Sacrower Allee (s. a. Ortsvorsteherbericht September).



Die alten Straßenlaternen in der Sacrower Allee (links) sind Stromfresser, sie sollen noch in diesem Jahr gegen energiesparende Leuchten (rechts) ausgetauscht werden.

Die Verwaltung hat eine Reihe von Straßen im Blick, in denen ein Austausch der Beleuchtung ratsam ist, um die Energieverschwendung zu reduzieren.

Dies ist eine Liste von Straßen, in denen 2023 die Umrüstung auf Energiesparbeleuchtung geplant ist:

Potsdamer Chaussee, Ulrich-Steinhauer-Straße, Am Glienicker Mühlenberg, Freiheitstraße, Grüner Weg, Alter Weinberg, Glienicker Dorfstraße, An der Sporthalle, Hechtsprung, Richard-Wagner-Straße, Sacrower Allee, Wendensteig, Pilzweg, Forstallee, Isoldestraße, Am Seeblick, Am Waldfrieden, Bullenwinkel.

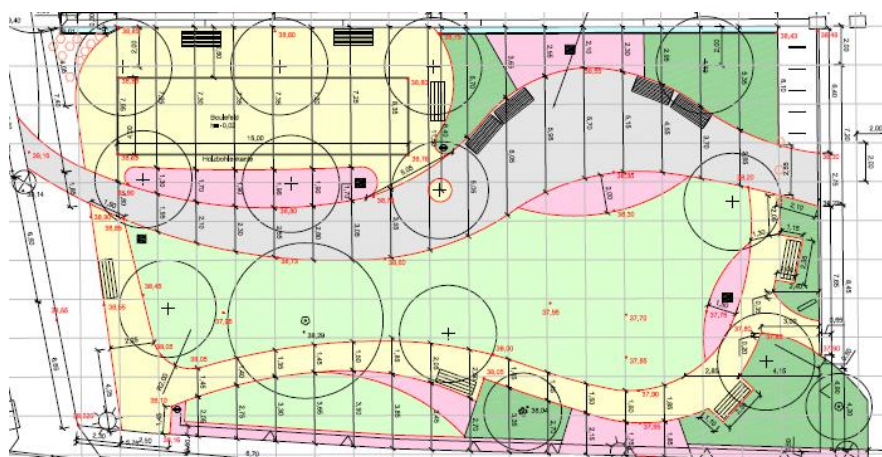
Außerdem ist der Ortsbeirat aufgerufen, dem Beleuchtungsmanagement der Stadtverwaltung weitere Energiesparpotentiale (z. B. temporäre Abschaltungen, verkürzte Beleuchtungszeiten) zu nennen, damit diese geprüft werden können.

5.) Die Gestaltungsarbeiten am Wilhelm-Stintzing-Platz



Es geht voran: die Arbeiten der Firma Stadtgrün zur Gestaltung des Dorfplatzes an der Kirche haben in der ersten Oktoberhälfte begonnen. Inzwischen sind die Konturen der künftigen Gestaltung mit geschwungenen Wegen und Boulebahn schon gut zu erkennen.

Auf dem Ausführungsplan (s. Grafik) kann man die Wegeführung um die Grünanlage erkennen, mit der Boulebahn oben links. Dort wird die Stadt Metallbänke aufstellen. Entlang der Wege sollen Holzbänke aufgestellt werden. Hier sind wir im Ort aufgerufen, durch Sponsoring eine rasche Möblierung zu ermöglichen. 8 Bankstandorte sind vorgesehen, für 5 Bänke ist bereits das Sponsoring gesichert. Die Anschaffung der noch fehlenden 3 Bänke soll möglichst bis zum Frühjahr erfolgen.



Der Ausführungsplan von Landschaftsplaner Bappert für den Wilhelm-Stintzing-Platz. Bei genauem Hinsehen erkennt man die schraffierten Standorte für die Bänke.

6.) Dorffest-Nachlese und Vereinsförderung

Der Ortsbeirat ist eigentlich ein Beirat, der die Interessen unseres Ortsteils in der Stadtverordnetenversammlung und gegenüber der Stadtverwaltung vertritt. Nicht ganz unwichtig ist aber auch die kulturelle Funktion, die er hat, um die Traditionen unseres Dorfes und das Gemeinschaftsbewusstsein zu pflegen. Dazu stellt die Stadt Potsdam alljährlich Fördermittel zur Verfügung, die das Vereinsleben stärken. Mit dem Kino auf der Badewiese und dem Dorffest tritt unser Ortsbeirat auch als Akteur auf. Das Dorffest hat sich zum zentralen Gemeinschaftserlebnis im Jahreskalender entwickelt. Möglich ist dies, weil unter der Schirmherrschaft des Ortsvorstehers ein ehrenamtliches Dorffestkomitee fast wie eine lokale Eventagentur dieses Fest organisiert.



9. August 2022: letzte Lagebesprechung knapp 3 Wochen vor dem Fest. Monatlang ist das Dorffestkomitee mit den Vorbereitungen für das Highlight auf der Badewiese beschäftigt. Das diesjährige Festkomitee von links nach rechts: Matthias Völker, Gerd Froberg, Winfried Sträter, Birgit Malik, Mario März, Arnd Wiener. Auf dem Bild fehlen Yvette Teschner, Gregor Ryssel und Steve Schulz.

Beim Rückblick auf das diesjährige Fest haben wir festgestellt, dass wir ein logistisches Problem haben, für das im nächsten Jahr zusätzliches Geld beantragt werden muss: Wir benötigen für jedes Fest 4 Baustromkästen. Da die EWP hierfür nicht mehr zur Verfügung steht, mietet das Festkomitee sie zu hohen Preisen von Privat Anbietern. Daher soll, wenn der Etat es ermöglicht, die Anschaffung der 4 Kästen beantragt werden. Die Investition würde sich innerhalb weniger Jahre auszahlen. Die aus dem Fördertopf bezahlte Verlegung des Stromanschlusses auf die Badewiese spart schon jetzt Kosten – aber sie ist nur ein Teil der Problemlösung, um alljährliche hohe Zusatzkosten für die Stromversorgung zu vermeiden.

In diesen Tagen geht wie in jedem Herbst die Bitte an die Vereine heraus, ihre Projekte mit Förderbedarf für das Jahr 2023 anzumelden. Bis Ende November sollte dies geschehen sein. In der Dezembersitzung wird der Ortsbeirat dann darüber entscheiden, welche Projekte mit welchen Summen gefördert werden können. Die Förder-Anmeldungen des diesjährigen Dorffestkomitees werden dann Teil der Liste sein, über die wir beraten werden. Reicht der Etat nicht, werden wir ggf. die Investition noch mal aufschieben müssen.

7.) Kurzmeldungen

Bürgerhaushalt: Die entscheidende zweite Runde läuft. Bis zum 13. November können die Potsdamer Bürgerinnen und Bürger abstimmen. Nun kommt es darauf an, welche Vorschläge in die TOP 20 kommen. Groß Glienicke ist in der Kategorie 3 mit dem Vorschlag 36 vertreten: Radwegverbindung zwischen Waldsiedlung und Ortslage.

Empfehlung: alle Kreuzchen für diesen Vorschlag!

Der einfachste Weg ist online:

<https://buerbereitigung.potsdam.de/content/abstimmung-votierung-zum-buergerhaushalt-3>

Gehweg an der B 2: Nach Informationen des Tiefbauamtes sollen die Arbeiten an dem Gehweg in der 47. Woche beginnen, also nach Totensonntag.

Volkstrauertag: In einem kleinen Gedenkakt wird jedes Jahr am Denkmal in der Glienicker Dorfstraße der Kriegstoten gedacht. In diesem Jahr am 13. November. Der Krieg in der Ukraine hat dem Gedenken noch einmal eine grausame Aktualität verliehen. Mit unserer Bundeswehr-Patenkompanie in Kladow habe ich verabredet, dass ich sie einladen werde, mit einer Abordnung an dem Gedenkakt teilzunehmen.

8.) Hinweise und Termine

Gedenkakt zum Volkstrauertag: Sonntag, 13. November 12 Uhr am Denkmal in der Gl. Dorfstraße

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 22. November.

Antragsschluss ist der 7. November.